
Archiv des Europäischen Parlaments

Jahresbericht 2021



Kabinett des Generalsekretärs

Referat Archiv

Januar 2022

Referat Archiv

Kabinett des Generalsekretärs

*Titelseite: Eröffnungsansprache von Louise Weiss vor dem Europäischen Parlament
17. Juli 1979, Straßburg, Europäisches Parlament*

Alle Abbildungen: © Europäische Union

Inhalt

Zusammenfassung	4
Teil I – Ziele und Fortschritte im Jahr 2021	5
1) Hintergrund.....	5
2) Ziele.....	5
3) Fortschritte im Jahr 2021	7
Erwerb und Aufbewahrungsverzeichnis	7
Bearbeitung.....	9
Dauerhafte Aufbewahrung	11
Verlagerung in das Historische Archiv der EU	12
4) Dienstleistungen für Forscher und andere Nutzer	13
Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit.....	13
Intranetseiten.....	17
Internetseiten	19
Geschichtsforschung	23
Projekt „Mündlich überlieferte Geschichte“	25
5) Beziehungen zu anderen Organen der EU sowie zu internationalen Einrichtungen	25
Teil II – Verwaltung des Archivs	26
1) Haushalt	26
Beitrag zum Jahreshaushalt des Historischen Archivs der EU (HAEU)	26
Investitionen in die digitale Archivierung: Maßnahmen für die langfristige Erhaltung und Zugänglichkeit	26
Bearbeitung der Archivbestände	26
2) Personal	27
Stellenplan	27
3) Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung des Parlaments.....	27
4) Räumlichkeiten	29
5) Informatisierung	30

Zusammenfassung

Jedes Organ der Europäischen Union (EU), einschließlich des Europäischen Parlaments, ist rechtlich verpflichtet, ein Archiv seiner offiziellen Unterlagen zu bestimmen, zu erwerben und zu führen. Das Archiv des Parlaments, das dieser Verpflichtung nachkommt, gibt es seit der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) im Jahr 1952, und sein Bestand¹ umfasst heute etwa fünf Millionen Unterlagen.

Das Archiv des Parlaments ist Hüter des Gedächtnisses des Organs und sollte mit seinen Beständen und Diensten die Geschichte und Entwicklung des Parlaments, insbesondere im Zusammenhang mit der europäischen Integration, so genau wie möglich widerspiegeln. Um dies zu erreichen, besteht die Arbeit des Referats Archiv in der Verwaltung und Aufbewahrung der offiziellen Unterlagen und des sonstigen Archivmaterials des Parlaments, einschließlich der von einzelnen Mitgliedern eingereichten Papiere. Das Referat unterstützt die Mitglieder und die Verwaltung beim Zugriff auf die für ihre Arbeit erforderlichen historischen Aufzeichnungen. Es macht das Archiv öffentlich zugänglich, unterstützt Wissenschaftler bei ihrer Literaturrecherche und führt Werbemaßnahmen wie Veranstaltungen und Ausstellungen durch.

Die Arbeit des Referats Archiv wird in dem vorliegenden Bericht über seine Tätigkeiten für das Jahr 2021 dargelegt. Mithilfe der nachstehenden Zahlen wird ein kurzer Überblick über die Arbeit des Referats gegeben, die in dem Bericht ausführlicher beschrieben und in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst ist:

Archiv:		
– Erhaltene Übermittlungen (Einreichung bei dem Archiv):	27	
– Einreichung von administrativen und legislativen Archivbeständen: 9,45 Regalmeter (Rm)		
– Einreichung von digitalen Dateien: (GB)	7 093 Gigabytes	
– Unterlagen aus den Archivbeständen des Referats Amtliche Post:	8 Rm	
– Verlagerung in das Historische Archiv der EU: Archivkisten)	95 Rm	(773
– Bearbeitete Archivbestände (Papier): Fotos	25,5 Rm und 28 325	
– Bearbeitete Archivbestände (elektronisch):	7 GB	
– Anzahl der geprüften Unterlagen:	112 521	
Suchvorgänge:		
– Anzahl der Anfragen nach Unterlagen:	281 Anfragen	
– Anzahl der empfangenen Studienbesucher (Wissenschaftler): Studienbesucher	4	
Öffentlichkeitsarbeit:		
Veranstaltungen und Ausstellungen:	2	

¹ In der Archivkunde ist ein Bestand eine Gruppe von Aufzeichnungen, die den gleichen Ursprung haben und die auf natürliche Weise als Ergebnis der täglichen Arbeit einer Agentur, eines Individuums oder einer Organisation entstanden sind.

Ansichten auf sozialen Medien/einzelne Online-Besucher:	92 589 / 63 482
Gepflegte Websites:	2
Beiträge:	12 im Internet, 12 auf der Seite von My House Of European History

Teil I – Ziele und Fortschritte im Jahr 2021

1) Hintergrund

Es handelt sich um den 18. Jahresbericht über das Archiv des Parlaments. Die Tätigkeit des Referats Archiv wird durch die Verordnung (EWG, Euratom) Nr. 354/1983 des Rates vom 1. Februar 1983 (zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2015/496 des Rates vom 17. März 2015, über die Freigabe der historischen Archive der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Atomgemeinschaft (EAG)) geregelt.

Mit dieser Verordnung werden die Organe der EU rechtlich verpflichtet, die Archive zu pflegen und nach einer gewissen Zeit die Archive, die bereits für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden, im gemeinsamen Historischen Archiv der Europäischen Union (HAEU) am Europäischen Hochschulinstitut (EHI) in Florenz zu hinterlegen. Gemäß Artikel 9 Absatz 2 der Verordnung veröffentlicht jedes Organ jährlich eine Mitteilung über seine Aktivitäten im Bereich der historischen Archive. Dieser Verpflichtung soll mit dem Jahresbericht über das Archiv des Parlaments Folge geleistet werden.

Das Referat Archiv innerhalb der Verwaltung des Parlaments verwaltet und bewahrt die offiziellen Unterlagen des Parlaments und sonstiges Archivmaterial, darunter die von einzelnen Mitgliedern hinterlegten Unterlagen, seit 1952 auf. Förmlich ist das Referat, wie im Beschluss des Präsidiums des Parlaments vom 2. Juli 2012 betreffend Vorschriften für die Verwaltung der Dokumente gefordert, für die Beschaffung, die Lagerung, die Bearbeitung und die Zugänglichkeit der offiziellen Dokumente des Organs zuständig. Es stellt diese Dokumente sowohl intern den Mitgliedern und der Verwaltung als auch extern Organisationen und Bürgern – insbesondere Forschern und Historikern – durch die Bereitstellung von Hilfsmitteln, die den Online-Zugang zu den Informationen erleichtern, zur Verfügung. Es hilft Forschern bei der Erforschung der Geschichte des Parlaments und der europäischen Integration, und veröffentlicht anhand der Archive historische Studien durch jedes andere dokumentarische, redaktionelle oder akademische Verbreitungsmittel. Es arbeitet eng mit dem HAEU zusammen, was die Förderung der Nutzung der Archive und das Studium der Geschichte des Parlaments betrifft.

Das Referat Archiv mit Sitz in Luxemburg ist dem Kabinett des Generalsekretärs unterstellt. Das Referat betreibt auch Forschung und führt Verbreitungs- und Kommunikationsmaßnahmen durch, die darauf abzielen, die Kenntnisse über die Geschichte des Parlaments zu fördern.

2) Ziele

Die Ziele des Referats Archiv sind u. a. die Folgenden:

i) die Beschaffung von Materialien des Parlaments von historischem Wert, ihre ordnungsgemäße Organisation für den künftigen Zugang und ihre Erhaltung und,

ii) die Sicherstellung des Zugangs zu diesen Materialien und deren Verwendung für die Förderung des Verständnisses der Geschichte des Parlaments und der europäischen Integration im weiteren Sinne.

Im Einzelnen umfassen diese Ziele Folgendes:

1. Verfolgung einer langfristigen Strategie für das Referat Archiv – und die Direktion, in der es sich befindet – zur Bewältigung der Herausforderungen der digitalen Revolution, um ein Kompetenzzentrum und eine Referenz für die historische Forschung zur europäischen Integration und zum Europäischen Parlament zu werden;
2. Weiterhin zur Festlegung und Umsetzung der Strategie des Parlaments für die Dokumentenverwaltung und der Regeln für die Verlagerung von Archiv- und Bibliotheksmaterialien von Generaldirektionen und Dienststellen zur endgültigen Aufbewahrung beizutragen (mit besonderem Schwerpunkt auf Archivmaterial);
3. Rationalisierung der Beschaffung der institutionellen Archive, und zwar:
 - a) Diversifizierung der Vielfalt der Dienststellen, die die Verlagerung von Unterlagen und Veröffentlichungen in die Archive leiten, um den besonderen Bedürfnissen der Dienststellen gerecht zu werden;
 - b) Weitere Rationalisierung der elektronischen Übermittlung von Daten in die Sammlungen und Datenbanken des Referats;
 - c) Beitrag zur Ausweitung der Quellen der Geschichte des Europäischen Parlaments, insbesondere durch den Ausbau der mündlichen Archive mit Zeugnissen ehemaliger Präsidenten, Generalsekretäre und Mitglieder;
4. Planung und Umsetzung einer Strategie zur langfristigen Aufbewahrung des Archivmaterials, d. h.:
 - a) Umsetzung von erforderlichen Maßnahmen, um eine zuverlässige digitale Bewahrung sicherzustellen und für die Integrität und Lesbarkeit im Laufe der Zeit zu sorgen, und zwar durch die Vorbereitung auf die langfristige Bewahrung digitaler Inhalte in Zusammenarbeit mit anderen Organen und dem HAEU und durch die Entwicklung und Integration von Instrumenten zur Bearbeitung digital entstandener Unterlagen und Daten, und
 - b) Überarbeitung des Konzepts für Metadaten des Archivs, um Informationen über Archivbestände zu erstellen, offenzulegen und zu verknüpfen und insbesondere um effiziente Übermittlungen von Geschäftsanwendungen in die Datenbank des Archivs sicherzustellen;
5. Sicherstellung der internen und externen Zugänglichkeit des Archivs, d. h.:
 - a) Weitere Stärkung eines kundenorientierten Dienstes für historische Forschung durch Sicherstellung einer rechtzeitigen und angemessenen Beantwortung der Fragen zu historischen Themen von Mitgliedern und Bediensteten des Parlaments per E- Mail;
 - b) Vorbereitung von Online-Archiven, insbesondere durch die Erstellung von Websites für historische Informationen über ehemalige Delegierte und Mitglieder und die Bereitstellung der Datenbank für historische Archive im Internet;
6. Bedeutsamer Beitrag zur Förderung des Verständnisses der Geschichte der EU-Integration und des Europäischen Parlaments, d. h.:
 - a) Entwicklung und Verfolgung einer umfassenden Kommunikationsstrategie in Zusammenarbeit mit den zuständigen Dienststellen, um das Archiv zu fördern und dadurch eine starke Online-Präsenz sicherzustellen;
 - b) Unterstützung der Erforschung und Veröffentlichung von Studien zur Geschichte des Europäischen Parlaments;
 - c) Beteiligung an der Verwaltung der einschlägigen Websites und Beitrag zu den Websites des Parlaments im Bereich Forschung und Geschichte;
 - d) Förderung der interinstitutionellen und professionellen Zusammenarbeit, insbesondere mit

Die Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele werden sichergestellt durch

- i) die tägliche Arbeit des Referats, das der rechtlichen Verpflichtung des Parlaments nachkommt und das Bewusstsein für seine Geschichte schärft,
- ii) spezifische Projekte, die erforderlich sind, um sich an den technologischen Fortschritt anzupassen und Pilotprojekte für Innovationen und bewährte Verfahren in die tägliche Arbeit des Referats einzubringen.

3) Fortschritte im Jahr 2021

In diesem Abschnitt werden die Archivierungsverfahren und die qualitativen Fortschritte bei den vom Referat Archiv erbrachten Dienstleistungen dargelegt. Archivieren bedeutet, sowohl für Ordnung zu sorgen als auch die Bestandserhaltung sicherzustellen. Die Bearbeitung von Archiven ist die ordnungsgemäße Organisation von Beständen auf der Grundlage ihrer Bewertung und des anschließenden Aufbewahrungsverzeichnisses. Den archivierten Unterlagen werden Metadaten² zugewiesen (d. h. Daten, die diese Organisation und den Ort dieser archivierten Unterlagen widerspiegeln).

Im Folgenden werden die wichtigsten Schritte des Archivierungsverfahrens erläutert:



Erwerb und Aufbewahrungsverzeichnis

Für diese Tätigkeiten sind Logistikmanagement und archivarisches Fachwissen erforderlich. Das Referat Archiv führt folgende Tätigkeiten durch, um Medien zu erwerben, zu lagern und zu verlagern:

- Sammlung und Registrierung der amtlichen (sowohl legislativer als auch administrativer Natur) Archivbestände des Parlaments,
- Entgegennahme, Organisation und Verwaltung der privaten Archivbestände von Mitgliedern,
- Entgegennahme, Organisation und Verwaltung der Archivbestände der Amtlichen Post des Parlaments,
- Sicherstellung der Restaurierung und vorbeugenden Konservierung von Archivgut,
- Vorbereitung und Verwaltung von Verlagerungen ins HAEU,
- Verwaltung der einschlägigen Bestände und Lagerräume.

Das Referat Archiv lagert derzeit über 3 247 Rm an Material. Darunter befinden sich sowohl legislative als auch administrative Sammlungen, von denen einige noch bearbeitet werden.

Aufgrund der COVID-19-Krise hatten die Bediensteten zwischen dem 13. März 2020 und dem 1. November 2021 nur sehr beschränkten Zugang zu den Räumlichkeiten des Parlaments. Trotz

² Metadaten sind „Daten über Daten“: ein standardisierter Datensatz, der den Ort und den Inhalt jedes einzelnen Dokuments beschreibt.

dieser Einschränkungen waren im Zusammenhang mit dem Erwerb folgende Haupttätigkeiten zu verzeichnen:

- die weitere Diversifizierung der Vielfalt der Dienstleistungen, die auf den Erwerb von Dokumenten und Veröffentlichungen ausgerichtet sind, um den besonderen Bedürfnissen der Büros und Verwaltungsdienststellen gerecht zu werden,
- weitere Bemühungen um die Optimierung des elektronischen Erwerbs von Daten für die Sammlungen und Datenbanken des Referats,
- ein Beitrag zur Erweiterung der Quellen zur Geschichte des Parlaments, insbesondere durch die Gewährung eines integrierten Zugangs zu den Dokumenten.

Als Hauptaufgabe verwaltet und verwahrt das Referat Archiv die offiziellen öffentlichen Dokumente des Parlaments und sonstiges Archivmaterial seit 1952. Bislang umfasst es etwa fünf Millionen Unterlagen.

Im Jahr 2021 wurden 27 Anschaffungen abgeschlossen. Das Referat Archiv hat insgesamt 9,45 Rm an Dokumenten auf Papierträgern und 7 083 GB an digitalen Dateien erworben. Die folgende Abbildung veranschaulicht die Auswirkungen der Pandemie ab dem Jahr 2020, in dem die meisten Bediensteten seit März in Telearbeit tätig waren. Dies hat dazu geführt, dass sie keine physischen Akten erworben haben, da sie nur einen sehr beschränkten Zugang zu den Räumlichkeiten des Parlaments haben. Der Erwerb physischer Akten ist seit Juli 2021 erneut gestattet.

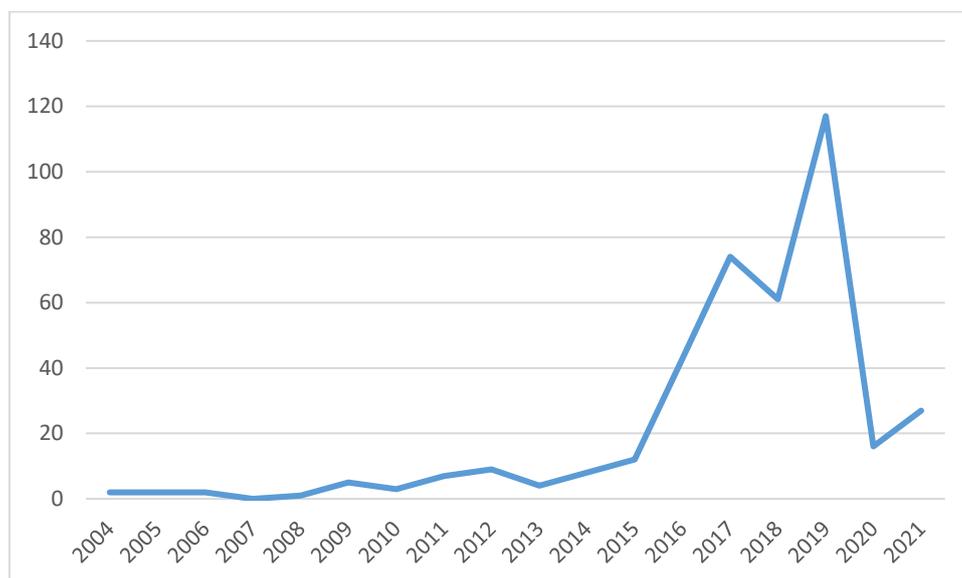


Abbildung 1: Anzahl der Verlagerungen pro Jahr

Das Referat Archiv hat die Qualität seines Erwerbsverfahrens gewahrt, indem es ein detailliertes Bestandsverzeichnis auf der Grundlage des Aufbewahrungsverzeichnisses angefordert hat, das bei jedem Erwerb vorzulegen ist. Regelmäßige Erinnerungsschreiben in Bezug auf verschiedene Verbesserungen wurden an die Beauftragten für die Dokumentenverwaltung der einzelnen Generaldirektionen ausgegeben. Ziel eines solchen detaillierten Bestandsverzeichnisses ist es, die Katalogisierung der erworbenen Dokumente am Ende ihrer Aufbewahrungsfrist zu ermöglichen und die Suche nach diesen Dokumenten je nach Bearbeitung des entsprechenden Bestands auf Anfrage zu erleichtern. Die nachstehende Abbildung veranschaulicht die Auswirkungen, die diese Erinnerungsschreiben auf die Anzahl der bereitgestellten detaillierten Bestandsverzeichnisse im

Vergleich zur Anzahl der Anschaffungen hatte. Erstmals seit 2003 wurde jedem im Jahr 2021 durchgeführten Erwerb eine detaillierte Bestandsaufnahme beigelegt.

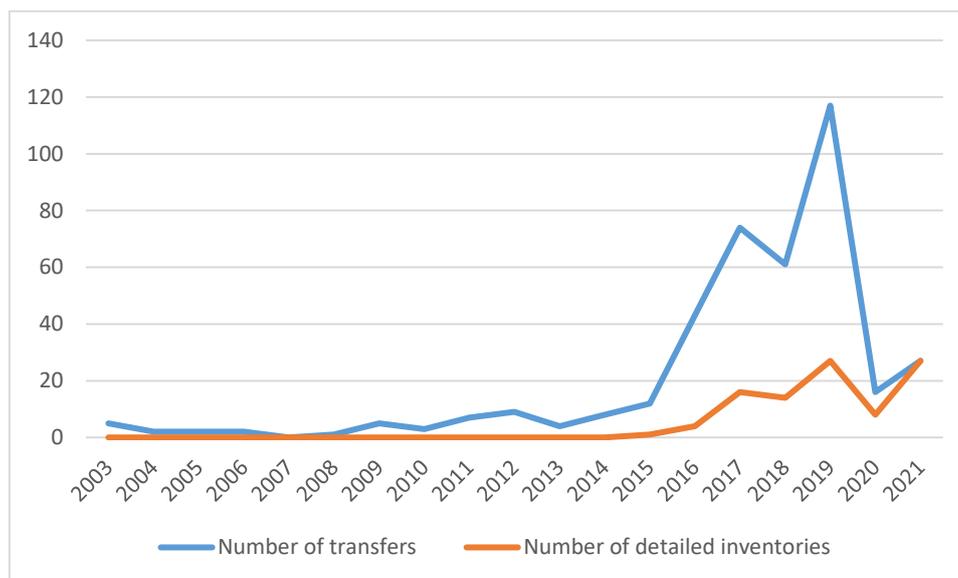


Abbildung 2: Anzahl der detaillierten Bestandsverzeichnisse im Vergleich zur Anzahl der Verlagerungen pro Jahr

Zu den wichtigsten Anschaffungen im Jahr 2021 gehörten Unterlagen aus den folgenden Quellen:

- Mitglieder (2,5 Rm),
- Kabinett der Präsidentin (0,1 Rm),
- Kabinett des Generalsekretärs (1 Rm),
- Direktion Plenarsitzungen (2,35 Rm),
- Direktion Rechtsakte (0,4 Rm und 6,98 GB),
- Direktion Bürgerrechte und konstitutionelle Angelegenheiten (3 Rm),
- Direktion Koordinierung der Gesetzgebung und der Ausschüsse (103 MB),
- Direktion Demokratieförderung (0,1 Rm).

Das Referat Archiv begrüßt und lädt einzelne Mitglieder und ehemalige Mitglieder des Europäischen Parlaments ein, Dokumente an die Archive (private Archive) zu übermitteln. Im Jahr 2021 wurden die verbleibenden Kisten aus dem Archiv des ehemaligen Mitglieds Jackson, was sich an der Universität Kent (Großbritannien) befindet, in die historischen Archive verbracht. Dieser Erwerb konnte aufgrund der Pandemie im Jahr 2020 nicht abgeschlossen werden.

Der Verein der ehemaligen Mitglieder des Europäischen Parlaments unterstützt aktiv Sensibilisierungsmaßnahmen, um die Einreichung von privaten Archiven zu fördern, die die parlamentarische Arbeit der Mitglieder in Brüssel oder Straßburg oder ihre politische Arbeit auf einzelstaatlicher Ebene oder EU-Ebene betreffen. Die privaten Archivbestände sind von großem historischem Wert, da sie die vielfältige Arbeit der Mitglieder veranschaulichen und für künftige Generationen von großem Nutzen sein werden.

Bearbeitung

Das Referat Archiv ergreift im Zusammenhang mit der Bearbeitung des Archivguts des Parlaments folgende Maßnahmen:

- Festlegung der Maßnahmen, Strategien und praktischen Modalitäten der archivarischen Bearbeitung,

- Planung und Verwaltung archivarischer Bearbeitungs- und Digitalisierungsvorhaben,
- Verwaltung der ausgelagerten Bearbeitung von Archivgut und der Digitalisierung,
- Koordinierung interner und externer archivarischer Bearbeitungsvorhaben,
- Durchführung der Qualitätskontrolle in Bezug auf die Bearbeitung und auf Metadaten (beschreibende Daten).

Nach dem Eingang eingereichter Dokumente wird ihr Inhalt erfasst und nach ihrem Ursprung geordnet, um den ursprünglichen Kontext zu schützen. Dies ist wichtig, um sicherzustellen, dass die Dokumente später leicht erfasst werden können. Anschließend erfolgt eine hierarchische Beschreibung (hierarchische Ebenen von Metadaten) gemäß dem Archivierungsstandard ISAD(G)³ (Serien und Akten) sowie unter Beachtung zahlreicher Kriterien. Die jeweilige Beschreibung wird direkt in die Datenbank eingegeben. Jedes Dokument wird – unabhängig davon, ob es ursprünglich in Papierform oder digitaler Form vorlag – auf ähnliche Weise beschrieben und in elektronischer Form im Archivverwaltungssystem aufbewahrt.

Das elektronische Archiv umfasst mehr als fünf Millionen Unterlagen. Aus technischen Gründen können die Unterlagen derzeit nur im Lesesaal der historischen Bibliothek in Luxemburg und im Lesesaal der Bibliothek in Brüssel und außerhalb des Archivs – im Falle von legislativen Dokumenten zwischen 1952 und 1979 – über die Website des Archivs konsultiert werden. (Es können nur öffentlich zugängliche Dokumente eingesehen werden.)

Die Methodik für die archivarische Bearbeitung wurde 2016 aktualisiert. Die Überarbeitung betraf die Bearbeitungs- und Beschreibungsverfahren, die Erweiterung von kontrollierten Normbegriffen und Thesauri⁴, die Qualitätskontrolle beschreibender Daten und die Durchsetzung der Vorschriften über den Zugang zu öffentlichen Archiven. Die Ausschreibung für die Bearbeitung auf der Grundlage dieser Methodik führte 2017 zur Unterzeichnung eines Vertrags für die Bearbeitung von Archivgut. Mit diesem Vertrag wurde die Bereitstellung spezialisierter Archivare für die Bearbeitung von Archivbeständen in Papierform bis zum 22. Mai 2021 sichergestellt, der dann ab dem 28. Juli 2021 durch einen anderen Vertrag unter Federführung der Kommission ersetzt wurde.

Aufgrund der Telearbeit war es möglich, eine systematische Qualitätskontrolle des Archivverwaltungssystems, bei der über 112 521 Unterlagen gesichtet wurden, und eine retrospektive Analyse der bearbeiteten Bestände durchzuführen. Auf diese Weise gelang es, Unstimmigkeiten auszuräumen und die Qualität der digitalen Fassungen der archivierten Dokumente erheblich zu verbessern. Diese Unstimmigkeiten betrafen beispielsweise widersprüchliche Datumsangaben für Dokumente und Serien, fehlende digitale Fassungen von Dokumenten und unlesbare Dokumente. Eine Qualitätskontrolle wurde bei den Dokumenten der Europäischen Parlamentarischen Versammlung und des Europäischen Parlaments vor ihrer Direktwahl (1957–1979) und bei den Dokumenten der ersten Legislaturperiode des direkt gewählten Europäischen Parlaments durchgeführt. 20 % der Unstimmigkeiten in den vorstehend genannten Dokumenten wurden ausgeräumt.

³ Internationale Grundsätze für die archivische Verzeichnung: Standard, der vom Internationalen Archivrat entwickelt wurde, um allgemeine Regeln für die Vorbereitung der archivischen Verzeichnung bereitzustellen.

https://www.ica.org/sites/default/files/CBPS_2000_Guidelines_ISAD%28G%29_Second-edition_DE.pdf.

⁴ Die Beschreibung von Archivgut (Metadaten) erfolgt auf der Grundlage genau definierter Schlagwörter, die in einem Thesaurus gruppiert sind.

Das bearbeitete Archivgut betraf:

- das ehemalige Mitglied Gianluca Buonanno: 5,04 GB an elektronischen Dokumenten,
- den Juristischen Dienst: 14,5 Rm und 0,4 GB an elektronischen Dokumenten,
- die Generaldirektion Externe Politikbereiche der Union – Referat Asien, Australien und Neuseeland: 1 Rm und 0,5 GB an elektronischen Dokumenten,
- die Generaldirektion Externe Politikbereiche der Union – Direktion Demokratieförderung: 0,6 GB,
- die administrativen Bestände – Statutsbeirat: 10 Rm.

Ikonografische Bestände wurden ebenso bearbeitet. Im Jahr 2021 wurden 28 325 Fotografien von Mitgliedern gesichtet; 6 297 davon wurden zur endgültigen Aufbewahrung ausgewählt. Insgesamt umfasste die Behandlung der ikonografischen Bestände 42 544 Fotografien von 1 057 Mitgliedern; 8 382 davon werden zur endgültigen Aufbewahrung behalten.

Die Bearbeitung der Archivaufzeichnungen umfasst die Vorbereitung auf die Digitalisierung (falls die einschlägigen Dokumente nicht in digitaler Form erstellt wurden) und die langfristige Aufbewahrung. Das Parlament unterhält eine vollständige digitale Kopie aller seiner Archivbestände in Papierform, einschließlich der Dokumente, die beim HAEU eingereicht wurden, damit die Öffentlichkeit sie einsehen kann. Die Daten im Zusammenhang mit den archivierten Informationen sind im Archivverwaltungssystem verfügbar, das sich innerhalb der Räumlichkeiten des Parlaments befindet, um die sichere Bearbeitung der Daten sicherzustellen. Das Archivverwaltungssystem ist mit den Standards vereinbar, die sich auf die Strategie für die langfristige Aufbewahrung der digitalen Archive beziehen. Die langfristige Aufbewahrung bezieht sich auf die digitalen Archive und stellt eine Herausforderung für alle Archive auf der ganzen Welt dar: Elektronische Dokumente können bereits nach wenigen Jahren aufgrund veralteter Software, Hardware oder Medien bzw. aufgrund ihrer schieren Größe unlesbar werden. Die Digitalisierung wurde 2019 aufgrund eines laufenden interinstitutionellen Vertrags ausgesetzt. 2020 wurde ein internes Abkommen mit der für Editing zuständigen Direktion geschlossen, demzufolge die in das Archiv verlagerten Dokumente in Papierform digitalisiert werden müssen. Infolge der Pandemie und der geringen Präsenz von Kollegen aus der für Editing zuständigen Direktion in den Räumlichkeiten wurde die Digitalisierung noch nicht wieder aufgenommen. Wir gehen davon aus, dass die Digitalisierung ab 2022 wieder aufgenommen wird.

Dauerhafte Aufbewahrung

Unsere Zusammenarbeit mit mehreren technischen Teams wurde fortgesetzt, um die bereits gesammelten digital entstandenen Dateien zu übermitteln. Die im System für parlamentarische Anfragen enthaltenen Dokumente wurden analysiert, um die Fragen automatisch in das Archivverwaltungssystem zu importieren. Das effiziente Hochladen dieser Dokumente wird auf jährlicher Basis erfolgen, sobald die neue Version des Archivverwaltungssystems das Massenhochladen und die automatische Erstellung von Dokumenten und Ordnern ermöglicht, was voraussichtlich im März 2022 der Fall sein wird.

Verlagerung in das Historische Archiv der EU

Bei der Verlagerung von Archivgut in das HAEU wurde weiterhin eine systematische Qualitätskontrolle im Einklang mit dem 2014 eingeführten Verlagerungsverfahren vorgenommen. Am 28. November 2021 wurden 95 Regalmeter archivierter Dokumente (773 Archivkisten) in das HAEU verlagert. Dabei wurden folgende Bestände verlagert:

- Kabinette der Präsidenten (PE2):
 - Kabinett des Präsidenten Pierre Pflimlin
 - Kabinett des Präsidenten Lord Plumb

- Vierte Wahlperiode (PE4), Dokumente aus den Sitzungen der parlamentarischen Ausschüsse (1994–1999):
 - Ausschuss für Wirtschaft, Währung und Industriepolitik – ECON
 - Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten – EMPL
 - Ausschuss für Forschung, technologische Entwicklung und Energie – ENER
 - Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherschutz – ENVI
 - Ausschuss für die Rechte der Frau – FEMM
 - Institutioneller Ausschuss – INST
 - Ausschuss für Kultur, Jugend, Bildung und Medien – JEUN
 - Ausschuss für Recht und Bürgerrechte – JURI
 - Ausschuss für Grundfreiheiten und innere Angelegenheiten – LIBE
 - Ausschuss für Fischerei – PECH
 - Petitionsausschuss – PETI
 - Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Sicherheit und Verteidigungspolitik – POLI
 - Ausschuss für Regionalpolitik – REGI
 - Ausschuss für Geschäftsordnung, Wahlprüfung und Fragen der Immunität – REGL
 - Ausschuss für Außenwirtschaftsbeziehungen – RELA
 - Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr – TRAN
 - Nichtständiger Untersuchungsausschuss für BSE (spongiforme Rinderenzephalopathie) – BSE
 - Nichtständiger Untersuchungsausschuss für das gemeinschaftliche Versandverfahren – CT

- Fünfte Wahlperiode (PE5), Dokumente aus den Sitzungen der parlamentarischen Ausschüsse (1999–2004):
 - Ausschuss für konstitutionelle Fragen – AFCO
 - Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Menschenrechte, gemeinsame Sicherheit und Verteidigungspolitik – AFET
 - Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung – AGRI
 - Haushaltsausschuss – BUDG
 - Ausschuss für Haushaltskontrolle – CONT
 - Ausschuss für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport – CULT
 - Ausschuss für Entwicklung und Zusammenarbeit – DEVE
 - Nichtständiger Ausschuss über das Abhörsystem Echelon – ECHE
 - Ausschuss für Wirtschaft und Währung – ECON
 - Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten – EMPL
 - Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherpolitik – ENVI
 - Ausschuss für die Rechte der Frau und Chancengleichheit – FEMM
 - Ausschuss für Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie – ITRE
 - Ausschuss für Recht und Binnenmarkt – JURI

- Ausschuss für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten – LIBE
- Ausschuss für Fischerei – PECH
- Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr – RETT
- Nichtständiger Ausschuss für Maul- und Klauenseuche – FIAP
- Nichtständiger Ausschuss für Humangenetik und andere neue Technologien in der modernen Medizin – GENE
- Nichtständiger Ausschuss für die Verbesserung der Sicherheit auf See – MARE

Um bei der Verlagerung eine möglichst hohe Qualität zu erzielen, wurde jedes Dokument vor der Verlagerung einer umfassenden Qualitätskontrolle unterzogen. Dabei wurden die Vollständigkeit der Dokumente, die Übereinstimmung mit der Beschreibung im Archivverwaltungssystem und die Aufbewahrung in pH-neutralen Archivordnern und -kisten überprüft.

4) Dienstleistungen für Forscher und andere Nutzer

Das Referat Archiv gewährt Forschern, die sich mit der Geschichte des Organs und der europäischen Integration im Allgemeinen auseinandersetzen möchten, Zugang zu historischen Dokumenten und Veröffentlichungen des Parlaments. Das Referat unterhält Beziehungen zum Internationalen Archivrat (ICA) und zum Diplomatischen Archiv der Europäischen Union (EUDiA), und es empfängt (soweit dies angesichts der Pandemie möglich ist) Praktikanten und Besucher, die Forschung zu relevanten Themen betreiben.

Im Jahr 2021 wurden vier Studienaufenthalte in dem Referat absolviert:

- 19.–23. Oktober, Rachel Carson Center/Ludwig-Maximilians-Universität (Deutschland),
- 3.–11. November, Universität „La Sapienza“ in Rom (Italien),
- 6.–10. November, Universität Turin (Italien),
- 13.–17. Dezember, Europäisches Hochschulinstitut – Universität Utrecht (Niederlande).

Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit

Das Referat Archiv veranstaltete im Jahr 2021 zwei Ausstellungen. Diese Ausstellungen wurden durch die Unterstützung der Dienste des Europäischen Parlaments ermöglicht und in enger Zusammenarbeit mit Europeana online gestellt⁵. Der organisatorische Erfolg dieser Ausstellungen war dem Netz zu verdanken, das die vielen beteiligten Dienste miteinander verband, sodass keine zusätzlichen externen Dienste in Anspruch genommen werden mussten, um die Ausstellungen online umsetzen zu können. Bei den beiden Online-Ausstellungen wurden 93 870 Einzelbesucher und 92 589 Ansichten in den sozialen Medien⁶ verzeichnet.

Seit der ersten Ausstellung, die im Mai 2020 veranstaltet wurde, wurden bei den fünf Online-Ausstellungen 149 179 Einzelbesucher und 6 142 134 Ansichten in den sozialen Medien verzeichnet.

1 – Der Sacharow-Preis, das Europäische Parlament und die Menschenrechte weltweit

⁵ Europeana ist eine Initiative der Europäischen Union, die aus Mitteln der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union und von den Mitgliedstaaten finanziert wird. Die von Europeana angebotenen Dienste, darunter die eigene Website, werden im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags mit der Kommission von einem Konsortium unter der Leitung der Stiftung Europeana betrieben.

⁶ Die Ansichten wurden anhand der offiziellen Facebook-, Twitter- und Instagram-Konten des Europäischen Parlaments und von Europeana berechnet.

Das Europäische Parlament setzt sich seit vielen Jahren für Menschenrechte und Demokratie ein. Dabei bringen Mitglieder des Europäischen Parlaments ungeachtet von Grenzen oder Regimes ihre Besorgnis über Menschenrechtsverletzungen in der Welt zum Ausdruck. Dabei werden längst nicht nur Ansichten geäußert: Inspiriert von dem unaufhörlichen Engagement von Andrej Sacharow für geistige Freiheit setzte das Europäische Parlament seine Verpflichtung in die Tat um und rief 1988 den Sacharow-Preis für geistige Freiheit ins Leben. Der Preis soll der außerordentlichen Arbeit von Andrej Sacharow Ausdruck verleihen und seine Botschaft an künftige Generationen weitergeben. Wenn möglich wird er dem Preisträger vom Präsidenten des Europäischen Parlaments im Rahmen einer Preisverleihung während einer Plenarsitzung persönlich überreicht.

Der Preis ist die höchste Auszeichnung, die von der EU für den Einsatz zur Förderung der Menschenrechte vergeben wird, doch er hat nicht nur symbolischen Wert. Er ist auch mit 50 000 EUR dotiert, und die mit der Verleihung verbundene Medienberichterstattung bietet die Gelegenheit, Länder anzuprangern, die die Menschenrechte und demokratische Grundsätze verletzen. In vielen Fällen ist die Verleihung des Preises auch eine Möglichkeit, die Preisträger vor möglichen Vergeltungsmaßnahmen ihrer eigenen Staaten zu schützen. Außerdem ermöglichen es der Preis und die Gemeinschaft der Sacharow-Preisträger dem Europäischen Parlament, die Preisträger zu unterstützen und sie in ihrer Arbeit zu bestärken. Als Instrument der parlamentarischen Diplomatie belegt der Sacharow-Preis seit vielen Jahren eindrucksvoll das Engagement des Europäischen Parlaments gegen Diktaturen und für den Schutz der Menschenrechte auf der ganzen Welt.



Abbildung 4: Europäisches Parlament, Louise-Weiss-Gebäude, Straßburg, Eingangshalle

Abbildung 3: Jean-Monnet-Haus, Bazoches-sur-Guyonne (Frankreich)

Die Ausstellung⁷ ist dem Sacharow-Preis gewidmet. Aufgrund der Pandemie wurde diese Ausstellung in rein digitaler Form ausgerichtet, mit Ausnahme einer Informationstafel mit einem QR-Code, der mit den digitalen Inhalten verknüpft ist. Der Erfolg der Ausstellung ist der Unterstützung durch Kampagnen in den sozialen Medien und der Qualität ihrer multimedialen Inhalte zu verdanken. Bei ihrer Eröffnung wurde die Ausstellung 53 638 Mal angesehen. Ebenso entspricht diese Online-Ausstellung im Vergleich zu gedrucktem Bildmaterial, das das kulturelle Erbe des Organs widerspiegelt, der (vom EMAS festgelegten) Strategie des Europäischen Parlaments für die Verringerung des CO₂-Fußabdrucks.

Im Rahmen der multimedialen Berichterstattung in 24 Sprachen wurden ganz unterschiedliche Inhalte erstellt, beispielsweise Videos mit Untertiteln und Podcasts⁸. Durch die Verfügbarkeit dieser Inhalte im Multimediazentrum wurde deren Verbreitung in der Presse und in interessierten Kreisen erleichtert. Die Videos mit Untertiteln in 24 Sprachen waren unbestreitbar ein Erfolg. Broschüren im A4-Format wurden (auf Wunsch der Interessenträger) in drei Sprachen bereitgestellt. Die digitale Ausstellung und die Broschüren wurden für die Preisverleihung der Ausgabe 2021 aktualisiert.



Abbildung 5: Tafel der visuellen Ausstellung

⁷ <https://www.europeana.eu/de/exhibitions/sakharov-prize>

⁸ https://multimedia.europarl.europa.eu/de/package/exhibition-on-the-sakharov-prize-european-parliament-and-human-rights-worldwide_18804

2 – Louise Weiss: Europäerin mit Leib und Seele

Louise Weiss (1893–1983), die sich dem Fortschritt verpflichtete und viele der großen Umwälzungen des 20. Jahrhunderts aus nächster Nähe erlebte, hat das Europa von heute sichtbar geprägt. Als entschlossene Intellektuelle und unermüdliche Aktivistin war sie eine Wegbereiterin der Idee des geeinten Europas. Geboren wurde sie am 25. Januar 1893 als Tochter einer aus dem Elsass stammenden großbürgerlichen und liberalen Familie. Nachdem sie 1914 die prestigeträchtige Qualifikation „agrégation de lettres féminine“ erworben hatte, wandte sie sich dem Journalismus zu und setzte sich seit den 1920er-Jahren für Frieden in ganz Europa und die europäische Einigung ein.

Als leidenschaftliche Kämpferin für die Rechte der Frauen organisierte sie in den 1930er Jahren nach dem Vorbild der Suffragetten Demonstrationen, bei denen sie das Wahlrecht und gleiche bürgerliche und politische Rechte für Frauen forderte. Nach dem Krieg bereiste sie die Welt und drehte ethnografische Dokumentarfilme. Sie machte sich einen Namen als Rednerin bei Konferenzen, Schriftstellerin und Memoirenschreiberin und arbeitete mit einigen der wichtigsten Politikerinnen und Politiker und Geistesgrößen ihrer Zeit zusammen.

1979 wurde sie bei der ersten in allgemeiner Direktwahl abgehaltenen Europawahl in das Europäische Parlament gewählt. Als Alterspräsidentin des Parlaments leitete sie dessen konstituierende Sitzung und hielt die Antrittsrede. Louise Weiss starb 1983. Im Jahr 1999 wurde das Straßburger Gebäude, in dem sich der Plenarsaal des Europäischen Parlaments befindet, nach ihr benannt. Die Ausstellung⁹ ist dem Beitrag von Louise Weiss als europäischer Aktivistin gewidmet. Sie umfasst Informationstafeln und eine Online-Ausstellung.



Abbildung 6: Louise-Weiss-Museum, Saverne (Frankreich)



Abbildung 7: Louise-Weiss-Museum, Saverne (Frankreich)



⁹ <https://www.europeana.eu/en/exhibitions/louise-weiss-a-committed-european>

Abbildung 8: Europäisches Parlament, Louise-Weiss-Gebäude, Straßburg, Eingangshalle

Abbildung 9: Europäisches Parlament, Robert-Schuman-Gebäude, Luxemburg, Eingangshalle

Diese Ausstellung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Louise-Weiss-Museum in Saverne organisiert. Das Museum stellte zahlreiche Abbildungen und Fotos im Zusammenhang mit Louise Weiss in der Zeit vor ihrer Wahl zum Mitglied zur Verfügung.

Diese digitale Ausstellung wurde 10 572 Mal angesehen, und in den sozialen Medien wurden 22 589 Ansichten verzeichnet. Eine gedruckte physische Tafel wurde an vier Orte geliefert. Die Ausstellung wurde am 18. November 2021 eröffnet.

Die Untertitel der Videos wurden in 24 Sprachen erstellt. Außerdem wurden Trailer für die sozialen Medien erstellt. In 24 Sprachen wurden Podcasts aufgenommen, die mit dem Multimediapakete verknüpft wurden.¹⁰ Die Broschüren wurden (auf Wunsch der Partner) in drei Sprachen bereitgestellt. Für die Eröffnung der Ausstellung wurden Postkarten, Broschüren und Lesezeichen erstellt.

Für diese Ausstellung wurde von weiteren Partnern, den Organen der IIAG und den nationalen Archiven, die Mitglieder der EUDiA sind, geworben. Die historischen Dokumente im Zusammenhang mit der Online-Ausstellung wurden auf der Website des Archivs des Europäischen Parlaments zur Verfügung gestellt¹¹.



Abbildung 10: Erste Tafel der visuellen Ausstellung

Die 2020 eingeleitete Erhebung zur Kundenzufriedenheit mit dem Ausstellungsablauf ergab eine Steigerung von 3,3 auf 4,28 von 5 im Jahr 2021 (bei einer Antwortquote von 62,5 %).

Intranetseiten

Die Intranetseiten des Referats Archiv sind in mehrere Abschnitte mit Informationen über das Archiv und die Ziele des Referats sowie Informationen über die Dienstleistungen für die Mitglieder, Assistenten und das Personal des Europäischen Parlaments unterteilt¹². Ein Softbot (eine als Archibot bezeichnete Dialogsoftware) beantwortet Fragen über das Archiv. Der Softbot bietet schnellen Zugang zu den Dokumenten im Zusammenhang mit der Gemeinsamen Versammlung (1952–1957), der Ad-hoc-Versammlung (1952–1953), der Europäischen Parlamentarischen Versammlung und dem Europäischen Parlament vor der Direktwahl (1958–1979), wenn der Endnutzer über genügend Informationen verfügt, um ein Dokument eindeutig zu benennen. Seit seiner Einführung am 28. Oktober 2021 hat der Archibot 2610 Dialoge geführt.

¹⁰ https://multimedia.europarl.europa.eu/de/package/exhibition-on-louise-weiss-committed-european_20203

¹¹ <https://historicalarchives.europarl.europa.eu/home/cultural-heritage-collections/exhibitions/louise-weiss.html>

¹² <https://epintranet.in.ep.europa.eu/de/home/browse-as/communication/document-management/tools-and-procedures.html>

The screenshot shows the EP Intranet interface. At the top, there is a search bar and a user profile for 'LUDOVIC'. The main content area is titled 'Access to archive collections' and contains a paragraph explaining that the European Parliament's archives hold around five million documents, available for consultation by the public. Below this, there are five buttons for different collection categories: 'Historical context (1952-1979)', 'The Ad Hoc Assembly (1952-1953)', 'The Common Assembly (1952-1957)', 'The European Parliamentary Assembly and the EP before direct elections (1957-1979)', and 'Information management services'. On the right, a chat window for 'Archibot' is open, displaying a welcome message and options for 'Online access' and 'Available documents'.

Abbildung 11: Begrüßungsbildschirm der Intranetseiten zum Archiv

Für Endnutzer, die sich mithilfe einer Zusammenfassung einen Überblick über den Inhalt eines Dokuments verschaffen möchten, steht eine Anwendung zur Zusammenfassung zur Verfügung. Diese fasst Texte in allen Amtssprachen der EU auf der Grundlage der vom Nutzer festgelegten Einstellungen zusammen. Die Anwendung ist unter „Dienstleistungen im Bereich Informationsmanagement“ verfügbar.

Der „Summariser“ verwendet ein extraktives Verfahren zur Zusammenfassung, bei dem die wichtigsten Wörter und/oder Sätze extrahiert und zusammengestellt werden, um eine Zusammenfassung zu erhalten. Die in der Zusammenfassung enthaltenen Wörter und/oder Sätze stammen aus dem Text selbst. Im Anschluss an die Erstellung der Zusammenfassung werden keine Daten gespeichert. Das System fasst den Text auf der Grundlage der ursprünglichen Ausdrucksweise zusammen, was bedeutet, dass Formatierung, Abstände, Absätze, Nummerierung und Zeichensetzung von entscheidender Bedeutung sind, damit hervorragende Ergebnisse erzielt werden können. Das für Anwendung zur Zusammenfassung verwendete Modell wurde trainiert und anschließend optimiert, damit es mit den Amtssprachen der EU funktioniert.

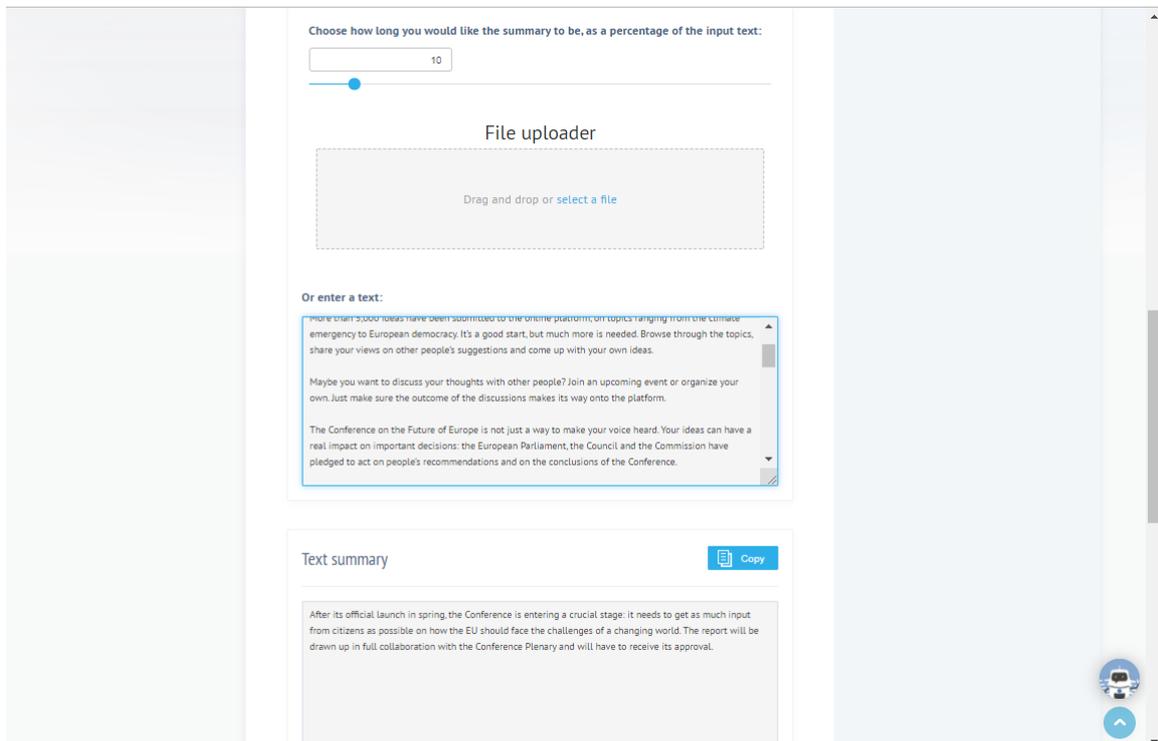


Abbildung 12: Zusammenfassung eines Textes auf 10 % seines ursprünglichen Umfangs

Im Rahmen der folgenden Veranstaltungen wurden Vorträge über den „Summariser“ und den Softbot gehalten:

- „Conversational AI: Engaging in the European Parliament Archives“, Ludovic Delépine, Weltkonferenz „e-Parlament“, 17. Juni 2021, Zürich (Schweiz)¹³
- „Archives in the digital age“, Ludovic Delépine, Internationaler Tag der Demokratie, 15. September 2021, Bussola Tech (Brasilien)¹⁴
- „Delving into the European Parliament’s Historical Archives“, Ludovic Delépine, Vortrag vor der Abgeordnetenversammlung (Brasilien), 17. November 2021
- „Engaging in AI transformation“, Ludovic Delépine, Vortrag vor dem Unterhaus (Kanada), 24. November 2021

Seit seiner Einführung am 5. Oktober 2021 wurde der „Summariser“ 152 Mal verwendet.

Internetseiten

Die Website des Historischen Archivs¹⁵ ermöglicht es dem Referat Archiv, über seine Bestände, Dienste und Veröffentlichungen gegenüber der Außenwelt besser zu kommunizieren und dafür zu werben. Die neue Website wurde am 22. Dezember 2021 in Betrieb genommen und enthält einen neuen Bereich zum Kulturerbe („Cultural Heritage Collection“), in dem die vom Referat Archiv ausgerichteten Ausstellungen vorgestellt werden und der ständig aktualisiert wird.

Die Website wurde 2021 vollständig überarbeitet, sowohl hinsichtlich der Gestaltung als auch inhaltlich. Damit wurden folgende Ziele verfolgt:

- Verbesserung des Zugangs zu Informationen für Besucher: neue Gestaltung, bessere Navigation und zusätzliche Informationen und Ressourcen. Die Nutzererfahrung der Website sollte verbessert werden, und für externe Besucher (d. h. Bürger und Forscher) sollten bessere Ressourcen bereitgestellt werden.

¹³ <https://www.ipu.org/event/virtual-world-e-parliament-conference>

¹⁴ <https://bussola-tech.co/legistechfordemocracy/>

¹⁵ <https://historicalarchives.europarl.europa.eu/home.html>

- Aktualität der Informationen: Die Informationen, die mithilfe der Archivare des Referats zusammengestellt und von der Direktion Bibliothek und Wissensdienste überprüft wurden, sind eine hochaktuelle Momentaufnahme des Inhalts der Archive und bieten großes Potenzial für künftige Aktualisierungen.
- Starke Online-Präsenz: Durch die Website verfügt das Archiv des Europäischen Parlaments über eine multimediale digitale Präsenz. Damit werden die Initiativen im Bereich der Digitalisierung unterstützt, etwa durch das interaktive Dashboard für den Zugriff auf alle archivierten Dokumente von 1952 bis 1979 (rund 330 000 Dokumente).
- Neue technische Plattform: Die Website wurde auf die neueste von der Generaldirektion Kommunikation bereitgestellte Plattform migriert, um sie besser an das Corporate Design der Internetpräsenz anzupassen.



Abbildung 13: Neue Startseite

Es wurde eine Beschreibung der Bestände erstellt. Dieser Abschnitt enthält Folgendes:

- eine ausführliche Erläuterung zu allen ehemaligen Präsidenten und ihren Beiträgen zum Archiv des Europäischen Parlaments,
- eine Erläuterung zu den 33 ehemaligen Mitgliedern, die ihre privaten Archive ganz oder teilweise beim Europäischen Parlament hinterlegt haben,
- eine ausführliche Erläuterung zu allen ehemaligen Generalsekretären und ihren Beiträgen zum Archiv des Europäischen Parlaments,

- eine ausführliche Erläuterung zu den Beständen im Zusammenhang mit Mitgliedern der höheren Führungsebene, der interinstitutionellen Zusammenarbeit und parlamentarischen Tätigkeiten.

Darüber hinaus bietet die Website über ein interaktives Dashboard unmittelbaren Zugang zu 330 000 archivierten Dokumenten aus den Jahren 1952 bis 1979. Diese Dokumente können mithilfe von Grafikkomponenten mit Filtern oder nach einem hierarchischen Ansatz grafisch abgerufen werden. 524 Aufrufe über das Dashboard wurden erfasst.

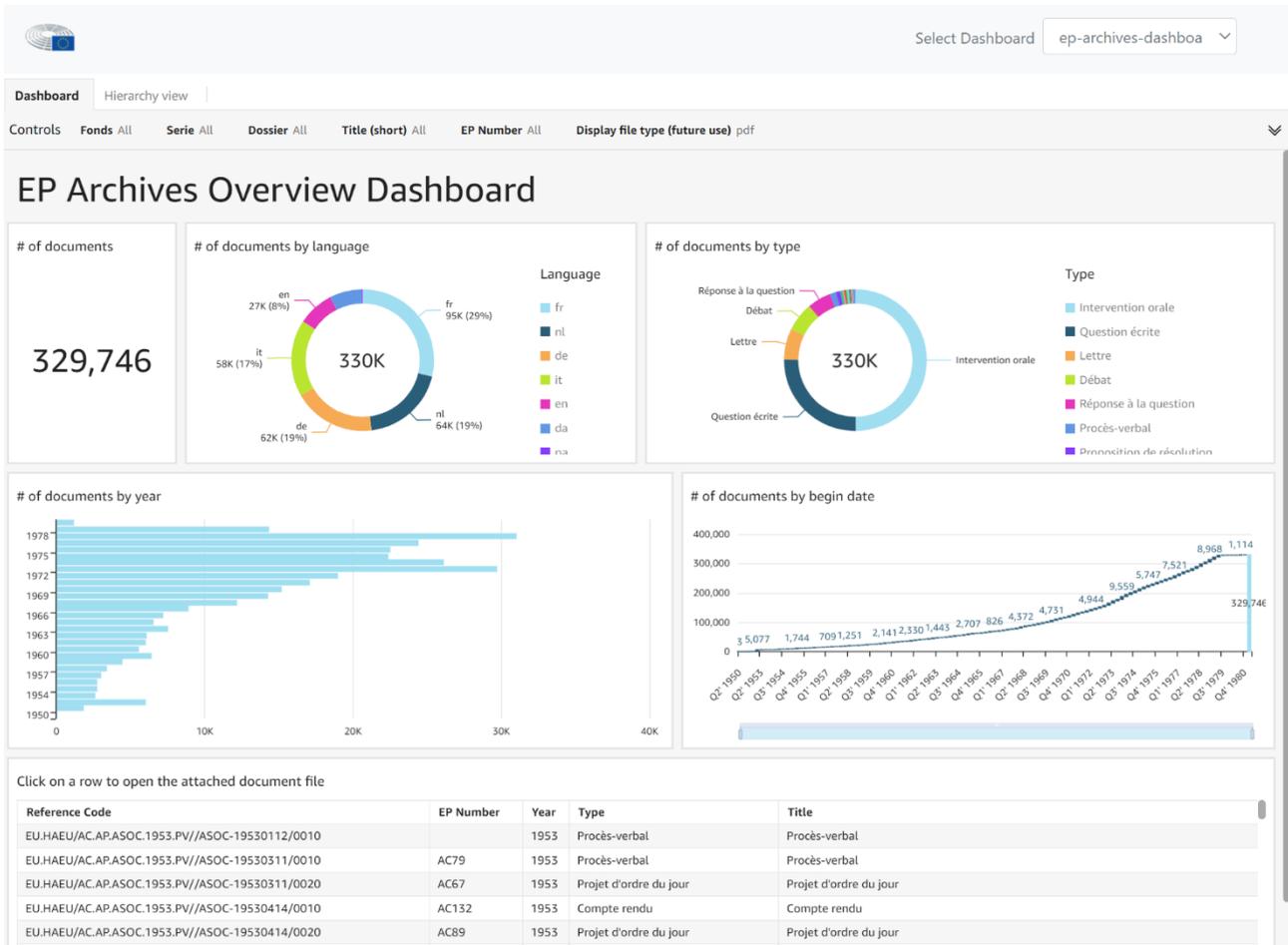


Abbildung 14: Interaktives Dashboard für den Zugang zu archivierten Dokumenten (1952–1979) durch Klicken auf die Dokumentdateilinie


Select Dashboard ep-archives-dashboa ▾

Dashboard **Hierarchy view**

Fonds

EU.HAEU/PEO ▾

Serie

EU.HAEU/PEO.AP.DE.... ▾

Click on the "Document File" cell to open the document

Fonds	Serie	Dossier	Title	Language	D [®]
<input type="checkbox"/> EU.HAEU/PEO	<input type="checkbox"/> EU.HAEU/PEO.AP.DE.1961	<input type="checkbox"/> EU.HAEU/PEO.AP.DE.1961//DE19610307-01	<input type="checkbox"/> Débat	<input type="checkbox"/> de	vc
			<input type="checkbox"/> Intervention orale de M. Granzotto Basso, président de la séance	<input type="checkbox"/> fr	vc
			<input type="checkbox"/> Débat	<input type="checkbox"/> it	vc
			<input type="checkbox"/> Intervention orale de M. Furler, président de la séance	<input type="checkbox"/> nl	vc
			<input type="checkbox"/> Débat	<input type="checkbox"/> de	vc
			<input type="checkbox"/> Intervention orale de M. Furler, président de la séance	<input type="checkbox"/> fr	vc
			<input type="checkbox"/> Débat	<input type="checkbox"/> it	vc
			<input type="checkbox"/> Débat	<input type="checkbox"/> nl	vc
			<input type="checkbox"/> Débat	<input type="checkbox"/> de	vc

Abbildung 15: Zugang zu Dokumenten über die hierarchische Ansicht

Die Anwendung zur Zusammenfassung wurde als Dienst integriert, der beim Zugriff auf ein Dokument spontan genutzt werden kann. Sie kann zum Beispiel für mündliche Beiträge (1958–1959) der Europäischen Parlamentarischen Versammlung und des Europäischen Parlaments vor den Direktwahlen genutzt werden.

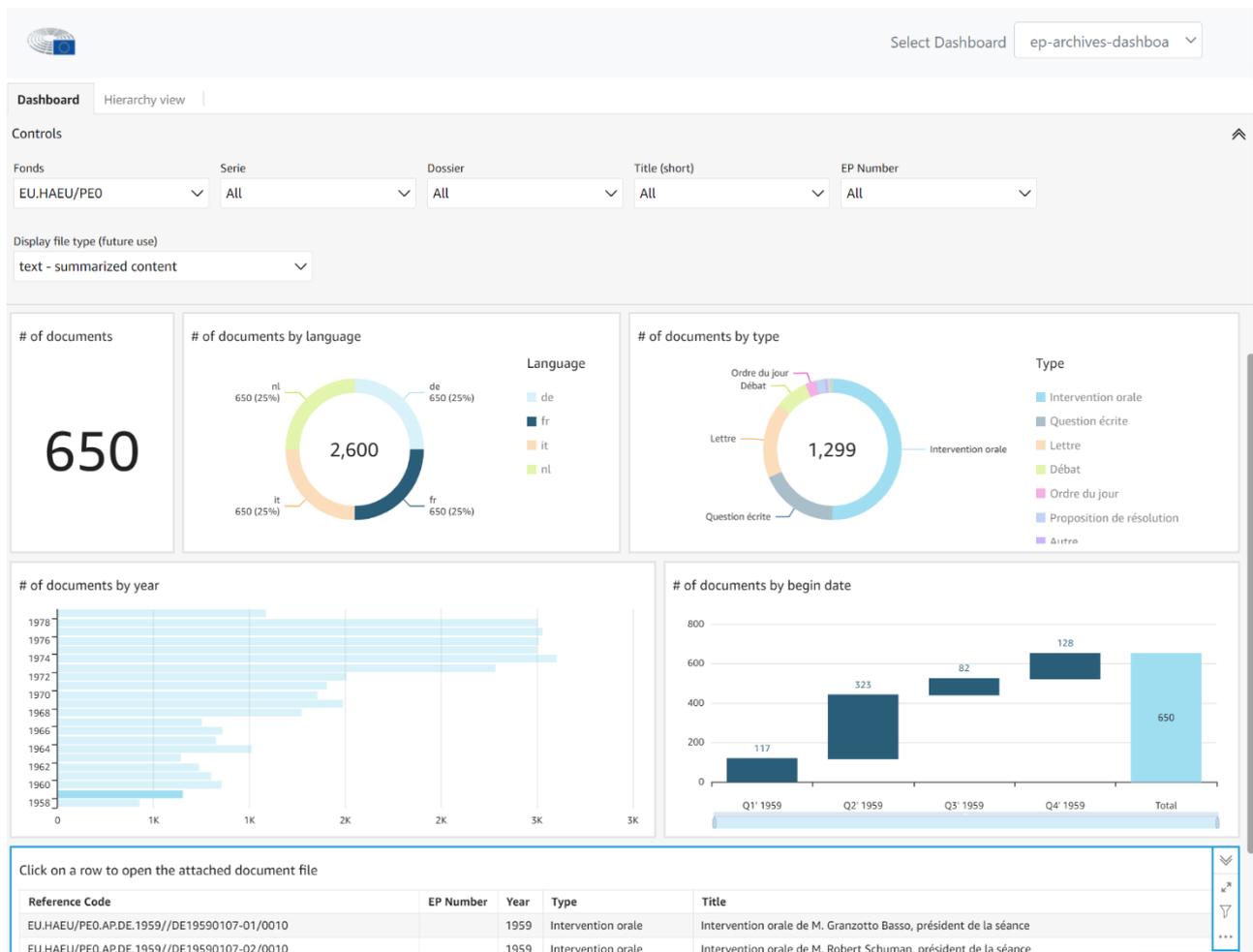


Abbildung 16: Auswahl eines mündlichen Beitrags mit automatisch generierter Zusammenfassung

Die vorherige Fassung der Website wurde 2021 von 6 207 Einzelbesuchern aufgerufen.

Das Referat stellte zudem historische Artikel und Blogbeiträge für andere Online-Plattformen zur Verfügung und war an der Veröffentlichung monatlicher Beiträge auf der Website für das Projekt „My House of European History“ beteiligt¹⁶.

Geschichtsforschung

Im Jahr 2021 beantwortete das Referat Archiv 281 Anträge. Die meisten Anfragen betrafen mit Gesetzgebungsverfahren zusammenhängende Dokumente (20 %), Tätigkeiten von Mitgliedern (15 %) und Berichte (13 % aller eingegangenen Anfragen).

¹⁶ <https://my-european-history.ep.eu/myhouse/timeline?locale=de>

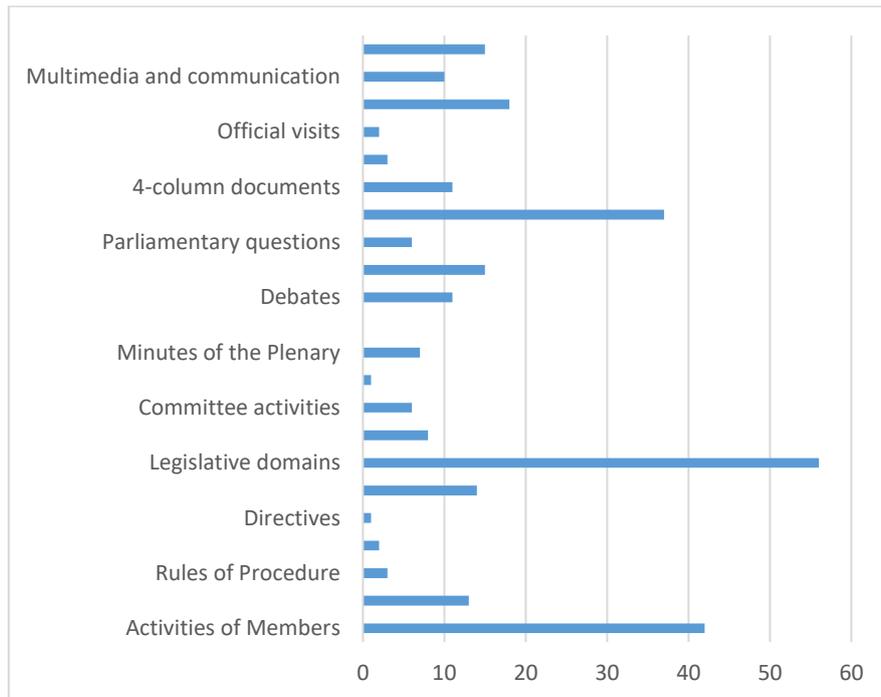


Abbildung 17: Anzahl der Anträge nach Art des angeforderten Dokuments

Es sei darauf hingewiesen, dass sich 30 % der Anfragen auf die Verfügbarkeit einer einzigen Art von Dokument (z. B. Protokoll des Plenums, angenommene Texte, Aussprachen, Entschließungen, parlamentarische Anfragen, Berichte und vierspaltige Arbeitsdokumente) bezogen.

Die meisten Recherchen betrafen folgende Arten von Dokumenten:

- Tätigkeiten von Mitgliedern: Redebeiträge,
- Geschäftsordnung: Fassungen der Geschäftsordnung,
- Gesetzgebungsverfahren: Ordentliches Gesetzgebungsverfahren

Die Anfragen gingen in Form von Anträgen ein, wobei ein Antrag mehrere Anfragen enthalten konnte. Die Anfragen stammten aus folgenden Quellen:

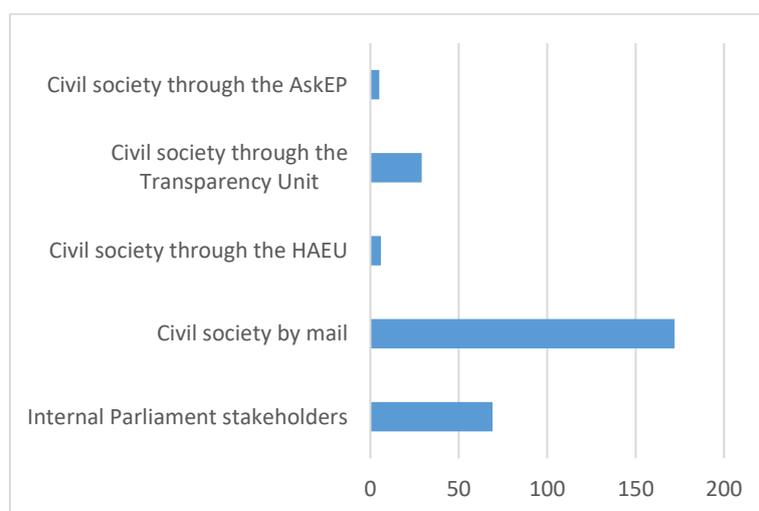


Abbildung 18: Anzahl der Anträge nach Art des Antragstellers

2021 verbesserte sich die Bewertung der Kundenzufriedenheit im Zusammenhang mit dem Rechercheprozess von 4,25 auf 4,61 von 5 (bei einer Antwortquote von 43,51 %). Als Antwort auf die Anträge wurden 5146 Dokumente übermittelt. Zusätzlich wurden 233 Dokumente über den Softbot abgerufen.

Projekt „Mündlich überlieferte Geschichte“

Zurzeit entsteht ein Projekt „Mündlich überlieferte Geschichte“, um Zugang zu Aussagen ehemaliger Mitglieder und Mitarbeiter anbieten zu können. Das Ziel ist, den Zugriff auf diese Aussagen auf der neuen Website 2022 bereitzustellen.

5) Beziehungen zu anderen Organen der EU sowie zu internationalen Einrichtungen

Das Referat Archiv beteiligt sich aktiv an dem halbjährlich stattfindenden interinstitutionellen Treffen der IIAG, in dessen Rahmen der Bericht des HAEU auch von den finanzierenden Organen geprüft wird (das Parlament trägt jährlich zur Finanzierung bei). Im Gegenzug bietet das HAEU Speicherplatz für Archive, die aus Papierdokumenten bestehen, und verwendet diese für Werbemaßnahmen. Im HAEU werden etwa 1600 Regalmeter an physischen Archivbeständen aus dem Parlament aufbewahrt.

Teil II – Verwaltung des Archivs

1) Haushalt

Im Jahr 2021 verwaltete das Referat Archiv seine Mittel unter der folgenden Haushaltslinie des Europäischen Parlaments:

Haushaltslinie	Genehmigter Haushalt 2021
3210-07	1 800 000 EUR

Beitrag zum Jahreshaushalt des Historischen Archivs der EU (HAEU)

Im Jahr 2021 leistete das Europäische Parlament seinen Beitrag von 405 470 EUR zum Haushalt des HAEU.

Investitionen in die digitale Archivierung: Maßnahmen für die langfristige Erhaltung und Zugänglichkeit

Im Jahr 2021 wurden nur begrenzt Mittel für die IT verwendet, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Wartung des Archivverwaltungssystems (18 000 EUR).

Bearbeitung der Archivbestände

Die wichtigsten Ausgaben im Jahr 2021 betrafen das Sortieren, die Organisation und die Bearbeitung von Dokumenten in Papierform. (Die Bearbeitung elektronischer Dokumente erfolgte teilweise automatisiert, im Falle unstrukturierter Archivbestände jedoch hauptsächlich durch das Personal, primär aufgrund der Komplexität der Organisation unstrukturierter Materialien.)

Im Jahr 2021 beliefen sich die Kosten für die Bearbeitung von Dokumenten in Papierform auf 1 208 480 EUR. Die Bearbeitung der Archivbestände stand hauptsächlich mit der Kontrolle der Qualität von Archivgegenständen im Zusammenhang (872 650 EUR). Andere Verfahren wurden eingeleitet und werden künftig fortgesetzt. Bei ihnen liegt der Schwerpunkt auf der Bearbeitung der Bestände aus privaten Archiven derzeitiger und ehemaliger Mitglieder und aus parlamentarischen Tätigkeiten (335 830 EUR).

Diese Beträge spiegeln die sehr umfangreiche Arbeit wider, die mit der Bearbeitung einzelner Akten in Papierform, ihrer Vorbereitung für die Digitalisierung, ihrer Indexierung und dem Hinzufügen von Metadaten sowie ihrem Hochladen in die Datenbank verbunden ist. Das Personal des Referats ist mit der Vorbereitung der Bearbeitung, bestehend aus der Erstellung eines Verzeichnisses, einer Auswertung, der Ermittlung der Aktenstruktur sowie der Einbindung von Metadaten, und mit der Vorbereitung der zur Bearbeitung bestimmten Chargen betraut.

Für die Bearbeitung greift das Referat Archiv auf spezialisierte Unternehmen zurück, die ihre Dienstleistungen über Rahmenverträge erbringen. Die dem externen Unternehmen zugewiesenen Aufgaben sind in Projekten organisiert, die bewertet und überwacht werden. Bei jedem Projekt gibt es klar festgelegte Arten von archivarischem Material, sodass die Indexierung und Zuordnung von Metadaten bei dem gesamten jeweiligen Projekt auf kohärente Weise erfolgt. Sämtliche Aufgaben, die mit der Zuständigkeit für die einzelnen Projekte und ihrer Verwaltung im Zusammenhang stehen, werden von Bediensteten des Referats übernommen. Wegen des einzigartigen und

zuweilen vertraulichen Charakters der Archivbestände, die wir bearbeiten, entschied sich das Referat Archiv für einen hausinternen Ansatz zur Verarbeitung, während externe Mitarbeiter die Qualitätskontrolle der digitalen Archivbestände im Archivverwaltungssystem vornehmen.

Die Höchstzahl der beschäftigten externen Mitarbeiter schwankt von Jahr zu Jahr und hängt davon ab, wie viele Projekte innerhalb des Jahres in Angriff genommen und abgeschlossen werden. Während des Jahres 2021 haben maximal 11 externe Bedienstete an der Bearbeitung der Archivbestände gearbeitet.

Technische Machbarkeitsstudie über eine Softwareinfrastruktur im Zusammenhang mit der Verarbeitung natürlicher Sprache (NLP), angewandt auf öffentliche Dokumente im Rahmen der AWS-Lösung zum Verstehen von Dokumenten

Das Referat Archiv hat einige Bestände veröffentlicht, die von den Bürgern eingesehen werden können. Nach diesem ersten Schritt wird es der derzeitigen Infrastruktur neue Funktionen hinzufügen, die die Archiv- und Verbreitungsmanagementsysteme unterstützen sollen. Diese neuen Funktionen sind:

- Extraktion von Textinhalten aus archivierten Dokumenten im Rasterformat,
- Analyse und Durchsuchen der archivierten Dokumente, einschließlich derjenigen, die in gerastertem Format gespeichert sind (Inhaltsindizierung, Eigennamenerkennung und automatische Klassifizierung),
- Einsatz von NLP beim Inhalt bestehender öffentlicher Dokument des Europäischen Parlaments, um eine automatische Zusammenfassung durchzuführen.

Die Hauptziele sind, Folgendes zu entwickeln:

- eine Machbarkeitsstudie der von der AWS-Lösung zum Verstehen von Dokumenten (DUS) erbrachten Dienstleistungen mit Schwerpunkt auf AWS-Textextract, um aus gescannten Dokumenten sinnvolle Inhalte zu extrahieren, und von AWS-Comprehend erbrachter NLP-Dienste für die Eigennamenerkennung und automatische Klassifizierung,
- eine Machbarkeitsstudie für die Einbindung einer Funktion zur automatischen Zusammenfassung, die als Web-Dienstleistung von einer virtuellen AWS-Maschine und dann über eine native AWS-DUS-Funktion durch eine neue Lambda-Funktion erbracht wird.

Diese Tätigkeit wurde im Juli 2021 eingeleitet und wird im April 2022 Ergebnisse liefern. Zu diesem Zweck wurden 148 510 EUR zurückgelegt.

2) Personal

Stellenplan

Der Stellenplan des Referats Archiv umfasste zum 31. Dezember 2021 18 Beamte, von denen einer Bediensteter auf Zeit und vier Vertragsbedienstete sind. Während der Zeiträume von Oktober 2020 bis März 2021 und Oktober 2021 bis März 2022 stießen zwei Schuman-Praktikanten zum Referat Archiv hinzu.

3) Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung des Parlaments

Das Referat Archiv arbeitet eng mit anderen Verwaltungseinheiten der Generaldirektion Wissenschaftlicher Dienst und allgemeiner mit anderen Generaldirektionen und Dienststellen innerhalb der Verwaltung des Parlaments zusammen. Zum Beispiel:

– *Generaldirektion Wissenschaftlicher Dienst*

Das Referat Archiv in Luxemburg arbeitet eng mit der Direktion Bibliothek und Wissensdienste zusammen, insbesondere im Rahmen von Ausstellungen. Bei den im Jahr 2021 veranstalteten Ausstellungen war ein Bediensteter des Referats Archiv der Herausgeber und ein Kollege aus der Direktion der Kurator.

Das Referat Bürgeranfragen (AskEP) leitet alle Informationsanfragen von Bürgerinnen und Bürgern, die historische Dokumente betreffen, an das Referat Archiv weiter. Das Referat Archiv arbeitet auch mit Referaten des Wissenschaftlichen Dienstes für die Mitglieder zusammen, insbesondere bei der Suche nach Dokumenten.

Das Referat Archiv arbeitet auch regelmäßig mit anderen Generaldirektionen und Dienststellen zusammen:

– *Generaldirektion Präsidentschaft*

Das Referat Archiv organisiert und archiviert die gesamte ein- und ausgehende amtliche Post des Europäischen Parlaments (8 Regalmeter im Jahr 2021), die regelmäßig vom Referat Amtliche Post übermittelt wird, sowohl auf Papier als auch in digitalem Format (Letzteres kann online durchsucht werden).

Das Referat Archiv arbeitet eng mit dem Referat Transparenz zusammen, insbesondere wenn Anträge auf Zugang zu Dokumenten gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1049/2001 eingehen, die ausführlichere Recherchen mit historischen Profilen umfassen. Im Jahr 2021 wurden 29 ausführliche Recherchen durchgeführt.

– *Generaldirektionen Interne Politikbereiche und Externe Politikbereiche*

Das Referat Archiv arbeitet auch mit beiden Generaldirektionen zusammen, um in den Besitz der Archivbestände der Ausschüsse zu gelangen und diese seinen vorhandenen Beständen hinzuzufügen. Seit 2017 gilt ein systematischer Übermittlungsplan, mit dem sichergestellt werden soll, dass das Archiv alle diese Materialien erwirbt.

– *Generaldirektion Kommunikation*

Das Referat Archiv arbeitet sowohl in Bezug auf den Erwerb von Archivgut als auch im Zusammenhang mit der Organisation von Veranstaltungen und Ausstellungen sehr eng mit dem Haus der Europäischen Geschichte, dem Referat Veranstaltungen und Ausstellungen und den Verbindungsbüros des EP in den Mitgliedstaaten zusammen.

Darüber hinaus und im Zusammenhang mit den Online-Ausstellungen arbeitet das Referat Archiv sehr eng mit der Direktion Kampagnen zusammen, was die Ausführung des Arbeitsplans für Ausstellungen, die grafische Gestaltung digitaler Inhalte und deren Erstellung (Kommunikation für die sozialen Medien, visuelle Darstellung und Broschüren) betrifft. Im Zusammenhang mit der Aufbewahrung von Multimedia-Produkten arbeitet das Referat Archiv eng mit dem Referat Audiovisuelle Medien zusammen, insbesondere mit dem Team für die Buchung von Fototerminen.

– *Generaldirektion Übersetzung*

Dank unserer Zusammenarbeit mit der Direktion Bürgernahe Sprache sind digitale Produkte wie Podcasts, Audio-Inhalte und Untertitelungen von Bildungsvideos in die 24 Amtssprachen möglich. Bei allen online veröffentlichten Texten wird die originalsprachliche Fassung vom Referat Klare Sprache und Textüberprüfung in der Direktion Bürgernahe Sprache überprüft und von der Direktion Übersetzung in 23 Sprachen übersetzt.

– *Generaldirektion Innovation und technologische Unterstützung*

Das Referat Archiv arbeitet eng mit der Direktion Veröffentlichungen, Innovation und Datenverwaltung zusammen. Diese Tätigkeiten stehen in sehr engem Zusammenhang mit den vom Referat entwickelten Online-Ausstellungen, wobei in vollem Umfang die Möglichkeiten des Drucks auf verschiedene Träger genutzt werden (A4-/A5-Broschüren, visuelle Darstellung). Das Referat Archiv arbeitet mit der Generaldirektion auch bei der Nutzung von KI im Rahmen von NLP-Werkzeugen zusammen.

– *Andere Generaldirektionen und Dienststellen*

Im Zusammenhang mit Veranstaltungen und Ausstellungen arbeitet das Referat Archiv sehr eng mit mehreren Referaten der Generaldirektion Logistik und Verdolmetschung für Konferenzen (insbesondere mit dem Team des Referats Konferenztechniker), der Generaldirektion Sicherheits- und Schutzbelange, der Generaldirektion Infrastrukturen und Logistik (im Hinblick auf die Verpflegung und Reinigung während der Veranstaltungen und im Hinblick auf die Buchung von Ausstellungsräumen), dem Protokolldienst in der Generaldirektion Präsidentschaft und dem Verein der ehemaligen Mitglieder zusammen. Der Schwerpunkt dieser Zusammenarbeit lag auf den beiden offiziellen Besuchen:

- 19. Oktober 2021: Besuch einer Delegation des Generalsekretärs der Nationalversammlung Südkoreas
- 14. Dezember 2021: Besuch einer Delegation der Vizepräsidentin der Nationalversammlung Südkoreas

Das Referat Archiv arbeitet ferner mit verschiedenen anderen Generaldirektionen und Dienststellen daran, die Aufbewahrungspläne des Parlaments zu erläutern und für ihre Anwendung zu sorgen sowie – insbesondere im Rahmen der GIDOC¹⁷ – Ablagepläne und gemeinsame Aufbewahrungsverzeichnisse für das Organ als Ganzes aufzustellen.

4) Räumlichkeiten

– Bestandsaufnahme und vorbeugende Konservierung

Das Referat arbeitet ständig an der Erhaltung der Archivbestände und der Bestandsverwaltung. Es führt das allgemeine Bestandsverzeichnis der Lagerräume und Archive, um sicherzustellen dass

- alle Lagerräume gekennzeichnet und beschrieben werden,

¹⁷ Die dienststellenübergreifende Gruppe der Beauftragten für die Dokumentenverwaltung (GIDOC) wurde auf Beschluss des Präsidiums vom 2. Juli 2012 eingerichtet, um die Umsetzung des in Anwendung dieses Beschlusses und seiner Durchführungsmaßnahmen geschaffenen Dokumentenverwaltungssystems und die Beobachtung seiner Entwicklung sicherzustellen. Jede Generaldirektion und jede gleichwertige Verwaltungsstelle ist in der Gruppe durch einen Beauftragten für die Dokumentenverwaltung vertreten. Die Generaldirektion Präsidentschaft und die Generaldirektion Wissenschaftlicher Dienst nehmen die Sekretariatsgeschäfte der GIDOC wahr. (Quelle: Intranet)

- alle Lagerstätten Standortkennungen erhalten,
- das Vorhandensein der einzelnen Bestandsgruppen beim Referat Archiv (Anschaffungen, verarbeitete Archivbestände, Digitalisierungschargen, Mikrofilme, Poster und Audiokassetten) überprüft wird oder, falls dies nicht erfolgreich ist, alle Bestandsgruppen ermittelt werden,
- die Qualität kontrolliert wird oder, falls dies nicht erfolgreich ist, zugehörige Findmittel (z. B. Übermittlungs- und Digitalisierungsformulare) eingerichtet werden,
- der Zustand der Archivbestände und ihrer Behälter überprüft wird,
- die Behälter zur besseren Konservierung und bei Bedarf Neuverpackung rationalisiert werden,
- alle Einheiten, in denen Unterlagen aufbewahrt werden, in Verbindung mit dem zugehörigen Standort in den Lagerräumen klassifiziert werden.

Durch diese Bestandsaufnahme konnten Dokumente ermittelt werden, die ohne ein zugehöriges Findmittel teilweise über mehrere Jahre gelagert wurden, was eine bessere Überwachung des Materials, das vom Archiv verwaltet wird, ermöglicht. Dadurch kann seine Bearbeitung nun rationeller geplant werden, sodass verhindert wird, dass nacheinander verstreute Teile derselben Gruppe von Archivbeständen bearbeitet werden, und die Beschreibungen schlüssiger und kohärenter werden.

– Mikrofiche

Eine Beurteilung speziell des Zustands der im Archiv vorhandenen Mikrofiches wurde 2016 durchgeführt, um zu ermitteln, ob und inwiefern sie vom Essigsäuresyndrom betroffen sind. Unsere Prüfung ergab leichte Veränderungen bei den meisten ältesten Mikrofilmen, die aus Acetatfilm hergestellt wurden. 2017 wurde ein Präventionsprogramm durchgeführt, und die Mikroformen werden nun in einem kontrollierten Konservierungsumfeld (einer klimatisierten Mikrothek, in der die Temperatur und Luftfeuchtigkeit reguliert werden) aufbewahrt. Bei Überprüfungen in den Jahren 2018, 2019, 2020 und 2021 zeigte sich, dass sich der chemische Prozess stabilisiert hat.

– Neues Konrad-Adenauer-Gebäude

Wie von der Generaldirektion Infrastrukturen und Logistik verlangt, hat das Referat Archiv zur Festlegung der Gebäudepläne mit Blick auf den Standort des Archivs im neuen Konrad-Adenauer-Gebäude beigetragen, das am 1. November 2020 teilweise übergeben wurde. Dieser Bereich befindet sich noch im Bau (Fertigstellung voraussichtlich 2024), und die ursprünglichen Pläne werden in Zusammenarbeit mit der Direktion Immobilienprojekte überarbeitet, nachdem 2016–2017 ein erster Beitrag geleistet wurde.

In der Zwischenzeit wurde im September 2021 ein Lagerraum (545 Regalmeter) aus dem alten Teil des Konrad-Adenauer-Gebäudes verlegt, um Platz für das neue Gebäude zu schaffen. Die Inhalte des alten Lagerraums wurden in den neuen Lagerraum verlegt, der 2020 provisorisch im neuen Konrad-Adenauer-Gebäude zugewiesen wurde.

5) Informatisierung

– Pflege der Archivverwaltungssoftware (CLAVIS)

Das Referat Archiv nutzte seit 2000 als wichtigstes Archivierungsinstrument eine Archivmanagementsoftware namens CLARA. Dieses System (ARCDoc-Datenbank) wurde ebenfalls vom Sekretariat des Präsidiums, dem Büro des Generalsekretärs, dem Referat Transparenz und der

Bibliothek des Parlaments in Brüssel für Konsultationszwecke genutzt. 2014 wurde eine Ausschreibung für den Erwerb einer neuen, aktuelleren Archiv- und Dokumentenmanagementsoftware namens CLAVIS veröffentlicht, bei der alle Funktionen von CLARA erhalten bleiben, gleichzeitig aber auch neue Funktionen wie die Einhaltung moderner Archivierungsnormen, z. B. ISAD(G), hinzukommen sollten. Im Juli 2015 wurde mit dem Gewinner des Ausschreibungsverfahrens ein Vertrag geschlossen. Im November 2015 begann das Verfahren zur Anforderungsanalyse, Anpassung der Anwendung und deren Entwicklung, und diese Arbeiten wurden 2016 fortgesetzt. Parallel dazu wurde geprüft, ob das neue System mit den Anwendungen des Parlaments interoperabel ist. Zusätzlich wurde der Arbeitsablauf unter der neuen Anwendung dokumentiert und analysiert. Das Projekt wurde 2017 fortgeführt, und die neue Archivverwaltungssoftware (CLAVIS) wurde dann 2018 übergeben. Seit 2019 geht es in erster Linie darum, den reibungslosen Betrieb und die Verfügbarkeit der Plattform sicherzustellen.

Nach einer Bewertung der in CLARA und ELEURA enthaltenen Dokumente werden diese 2022 in das neue Archivverwaltungssystem CLAVIS übertragen. Um diese Migration der Inhalte durchzuführen, wird das neue Massenlademodul im neuen Archivverwaltungssystem installiert werden müssen (März 2022). Danach werden die Anwendungen CLARA und ELEURA außer Betrieb genommen.

– Temporäre Archive

Durch einen Beschluss des Generalsekretärs vom Oktober 2008 wurde ein Projekt zur Festlegung von Aufbewahrungsplänen auf den Weg gebracht, um einheitliche Verfahren für die Aufbewahrung der aktuellen und temporären Archive in den Generaldirektionen und Dienststellen des Parlaments festzulegen. Jede Generaldirektion musste in Zusammenarbeit mit dem Referat Archiv einen entsprechenden Plan erstellen.

In einem Präsidiumsbeschluss vom 2. Juli 2012 (Artikel 6) wurde festgelegt, dass alle Aufbewahrungspläne bis Ende Januar 2013 angenommen werden sollten. Außerdem wurde die dienststellenübergreifende Gruppe der Beauftragten für die Dokumentenverwaltung (GIDOC) geschaffen, womit die Anwendung des gemäß diesem Beschluss und seinen Durchführungsmaßnahmen geschaffenen Dokumentenverwaltungssystems und die Überwachung seiner Entwicklung sichergestellt werden sollte.

Die Arbeiten an den Aufbewahrungszeitplänen, die von dem Referat Archiv eingeleitet und von diesem sowie seit 2012 auch von der GIDOC und den Beauftragten für die Dokumentenverwaltung der einzelnen Generaldirektionen gefördert wurden, sind in vollem Gange. Die Aufbewahrungspläne werden von den Dienststellen selbst umgesetzt, was eine systematische und geordnete Übermittlung von Materialien an das Archiv zur Folge hat.

Der Prozess im Zusammenhang mit digitalen Dokumenten wurde mit dem neuen Verwaltungssystem für elektronische Aufzeichnungen (ERMS), das Ende 2020 eingeführt wurde und sich noch in der Konsolidierung befindet, automatisiert. Sobald es vollständig eingeführt wurde, wird eine Integrationsstudie durchgeführt, um die Interoperabilität des Archivverwaltungssystems und des ERMS sicherzustellen.